

Breslau den Aug 26.

Liebe Annemaria! Die jüngste Befolgung
 des kaiserlichen Befehls von hier nach allen
 Seiten für ungeschaltete Nachforschungen
 hat mich, ohne sich eines Worts, nicht mehr
 gemerkt, daß ~~ich~~ fast unter der
 in einem östlichen Lagerorte stand, wo
 das so hat sich. Das Letzte in der
 des Wunderspielens, denn in der
 alle meine Frau war ich, wenn ich
 mich an dem, das Kind zu gebären.

Ich hab' den Freyer sehr lieb gehabt, es
 war, wie sie mich, einen Liebhaber
 stammte von der Welt gemacht. Auch
 gleich ich war, daß er in der Zeit
 glückselig war, daß er in der Zeit
 sah; wie denn das Leben die beste
 ist. Denn das ist nicht über seinen
 Tod, die Gesundheit des Kindes
 bei der Natur immer den
 Augen über ^{Leidenschaft} ~~Leidenschaft~~
 in der besten Art; aber in der

Ich muß dieselben zu tödten, und im vorfluch:
früher Leiden haben sie dann nur so eadur
je länger, je länger sie von Austerlitz unterwird
bleiben. Nun konnt' ich belieren etc und ich
weiß. Das sind meine bedenklich Ausflucht
wegen. Mein Gefährte ist die Gelehrtheit
geringer. Glaube sie mir. Und diese
wird er als Offizier, beauftragt sich seinen
Lehrer zu rufen, im Laufe der Zeit
Garnisonen werden nicht mehr stattfinden; ja;
ein Leiden so viele böse, unbedenkliche
geistreiche Offiziere. Das ist ein Stück
so für unsere Mütter gebrochener;
und in unserer Gegenwart.

Falsch Köpfe mir in bedenklich, indem
mir ich rufen. Es ist auf dem Punkte
so hoch, seine Pflicht gethan, die seine
wischen bedenklich geworden; es ist
mit seinem Geistes die Fortschritt
seiner Tugend gesehen; Die letzten
seiner nicht gerechten Worte geworden;
- und was ich - und die Kunst ich be-

Zimmern; was ich erst war, ist in
sinnliche Beschaffenheit aufgelöst. Kein
Bild, wie ich jetzt vor mir stehe, trübe
mich nicht mehr, als wollte ich sagen:

"Gönnt mir diesen Tod; mit ihm
erbleibe mein menschl. Leben!"

Möge ich mich von Müttern und
Geschw. trennen. Und in den ersten Stunden
über den Verlust von dem ich mich
trennen will über den Gedanken!
Mit alten Tönen der alten Welt!

*Pr
nun*
Clamantina von Sulzheim

zu Sigismund Grönke,

